

# «Lachen, Eierlikör und positives Denken»

Marguerite Trümpy feierte in Schnottwil ihren 100. Geburtstag mit viel offiziellem Besuch.

Angelica Schorre

«Oh, ein Goldstückli!», freut sich Marguerite Trümpy und bedankt sich bei Frau Vize-Landammann Sandra Kolly und Staatsschreiber Andreas Eng, Töchter, Enkel, Gemeindepräsident Martin Wili mit seiner Stellvertreterin Sarah Hartmann, Fotografen – alle sitzen um den grossen Tisch in der Stube in Schnottwil.

Marguerite Trümpy ist 100 Jahre alt geworden. Auf ihren spannenden Lebenslauf angesprochen, meint sie nur: «Ja, es ist sehr turbulent gewesen.» Und als man fragt, was denn die aufregendste Zeit in ihrem Leben gewesen sei, spürt man, dass sie sich ob der Fülle nicht entscheiden mag. «Nächste Frage», fordert sie schlagfertig. Diese kann erst mal warten.

Hellwach, konzentriert, charmant – und vor allem auch interessiert. Marguerite Trümpy liest Zeitungen und Magazine auf Deutsch, Englisch und Französisch, auch auf ihrem iPad. «Ich bin immer neugierig gewese-



Jubilantin Marguerite Trümpy mit Regierungsrätin Sandra Kolly.

Bild: Hanspeter Bärtschi

sen.» Und geblieben. Das habe sie auch ihrem Vater zu verdanken. Sie erinnert sich und lacht: «Er hat mich an der Hand genommen und ist mit mir durch den Garten gegangen. Wir haben einen Stein aufgehoben, nur um zu sehen, was darunter ist.»

Geboren wurde sie in Palézieux VD. Aber als sie gerade

mal ein Jahr alt ist, beginnt das Abenteuer: Ihr Vater wird Lehrer am französischen College in Istanbul; ihre Kindheit und Jugend verbringt sie dort. Natürlich spricht sie mit den Kindern auf der Strasse Türkisch. Ein Barsarbesuch mit ihrer Mutter ist ihr tief im Gedächtnis geblieben. «Ich habe mich so ge-

schämt.» Ihre welsche Mutter feilschte wie eine Einheimische und setzte ihre Preisvorstellung durch. Das war der kleinen Marguerite furchtbar peinlich.

1936 kehrte sie zu ihren Grosseltern in die Schweiz zurück. Nach dem Besuch der Oberstufe im College in Vevey wollte Marguerite Trümpy Lehrerin werden. Da war ihr Vater dagegen. «Mädchen müssen nicht studieren.» Sie wehrte sich vehement und setzte eine Ausbildung zur Stenotypistin durch.

## Im Krieg als Sekretärin beim Roten Kreuz

1943 wird sie Sekretärin beim Internationalem Roten Kreuz in Ankara. Kaum ein Verkehrsmittel, das sie auf ihrer Reise durch den kriegsversehrten Balkan nicht benutzt – auch ein Militärtransporter ist darunter. Zu ihren Aufgaben gehörte es auch, Vermisste zu suchen. Oder sie erinnert sich daran, dass sie griechische Inseln mit Lebensmitteln und Saatgut versorgten, denn die deutschen Truppen hatten nichts zurückgelassen.

1945 heiratete sie den Glarner Hermann Trümpy, der Diplomatenkurier war, in Istanbul. Und da wurde auf ihren Reisen nicht nur Korrespondenz übermittelt, sondern zum Beispiel auch Toilettenpapier an die «Frau Botschafter in Teheran». Ihren Führerschein machte Marguerite Trümpy in Kairo. Bei dem Verkehrschaos? Sie lächelt fein und amüsiert sich: «Nun, das Brevet wurde abgestempelt.» Dieser Führerschein war auch in der Schweiz gültig ... «Ich habe das Brevet mit 88 Jahren dann freiwillig abgegeben», schliesst sie das Thema ab.

## Gute Gene und viel Bewegung

1946 kehren sie – mit einem Abstecker nach Deutschland – in die Schweiz zurück. Stationen: Glarus, Tessin, verschiedene Wohnorte im Kanton Zürich. Die Töchter werden älter. Mit 48 Jahren beginnt Marguerite Trümpy bei einer internationalen Firma als Fremdsprachenkorrespondentin zu arbeiten. In Pension geht sie mit 73 Jahren. Dann beginnt sie

in Unterramsern «hauptberuflich» ihre Enkel zu betreuen. Seit 2014 wohnt sie nun bei einer Tochter in Schnottwil.

Ob sie denn speziell gesund gelebt habe, fragt jemand aus der Runde. Marguerite Trümpy winkt ab: «Gute Gene.» Nun, in Bewegung sei sie vor allem früher immer geblieben: Schwimmen, Volleyball, Wandern. Sie habe so eine schöne Haut, ob sie eine spezielle Pflege benutzt habe, will eine Frau wissen. Die Antwort kommt prompt: «Lachen, Eierlikör, positives Denken.»

Positives Denken. Angesichts der Weltlage fühlen sich vor allem auch junge Menschen verunsichert. «Ich kann gut verstehen, dass Jugendliche Angst haben, sich eben verunsichert fühlen», sagt sie. Sie schweigt kurz. «Die Menschlichkeit ist fast überall entgleist. Auch in der Schweiz läuft nicht alles rund.» Sie wünscht sich, dass mehr junge Menschen in die Politik gehen. Damit die «alten Herren», sprich Patriarchen und Diktatoren, endlich verschwinden.

ANZEIGE

abo+ ANGEBOT

## Solbadhotel Sigriswil

Entspannung pur – hoch über dem Thunersee

Lassen Sie sich im Solbadhotel Sigriswil\*\*\*\* so richtig verwöhnen. Nach stilvollen Erneuerungen im Sommer 2023 (Hotelempfang, Bar und Gastronomie) erwartet Sie weiterhin das einmalige Solbad (35°) mit traumhafter Aussicht auf den Thunersee und die Berner Alpen! Einfach Erholung pur für Seele und Geist.

### Angebot

- 2 Übernachtungen im Doppelzimmer (Basis Dorfsicht)
- Welcome-Cüpli bei der Anreise
- Früchte und Solbad-Schokolade auf dem Zimmer
- Bademantel und Frotteewäsche für den Besuch der Wellness-Oase
- Frotteebadeschlappen für den Badbesuch und zum Mit-nach-Hause-Nehmen
- 2x reichhaltiges Schlemmer-Frühstücksbuffet
- 2x 4-Gang-Diner mit Menüwahl
- täglich freier Eintritt in die Wellness-Oase (auf Wunsch auch am Abreisetag)
- pro Person 1 Wellness-Überraschungset
- PanoramaCard Thunersee (50% Rabatt für die Benützung der Panoramahängebrücke Sigriswil / freie Fahrt mit Bus / Postauto und attraktive Rabatte auf Bergbahnen / Schifffahrt)

### Preis pro Person

- 3 Tage/2 Nächte Aufenthalt, So bis Sa, CHF 320.– statt CHF 420.–
- 3 Tage/2 Nächte Aufenthalt, inkl. Sa/So, CHF 350.– statt CHF 435.–

### Zuschläge

- Zimmer mit Seesicht – pro Person/Nacht: CHF 10.–
- Zimmer zur Alleinbenützung pro Nacht: CHF 30.–
- Zusatznacht pro Person im DZ mit HP: CHF 160.–
- Zusatznacht im Einzelzimmer mit HP: CHF 190.–
- Kurtaxe pro Nacht pro Person: CHF 4.50

### Erlebnisse mit Mehrwert!

Als unser Gast profitieren Sie von vielen Vorteilen der PanoramaCard Thunersee. Fahren Sie z.B. in der Region gratis mit STI-Bus/Postauto oder erhalten Sie attraktive Ermässigungen auf Ausflüge zum Niederhorn, zum Stockhorn, zum Niesen oder zu den St.-Beatus-Höhlen. Erleben Sie eine kostenlose Stadtführung in Thun (Vor Anmeldung). Weiter besuchen Sie Museen rund um den Thunersee zum reduzierten Preis.

### Gültigkeit

Dieses Angebot gilt für die Aufenthalte von 8. Januar bis 30. September 2024 und von 1. bis 24. Dezember 2024 (ausgenommen Ostern/Auffahrt/Pfingsten).

### Reservation

Online buchen unter: [solbadhotel.ch/de/Direkt-Buchen](https://solbadhotel.ch/de/Direkt-Buchen), verwenden Sie den Buchungscode: ABO+W Telefonisch unter 033 252 25 25 oder via Mail [info@solbadhotel.ch](mailto:info@solbadhotel.ch)

Mehr Infos zu diesem Angebot und viele weitere finden Sie online:



Sie sparen bis zu CHF 100.–